

Hans Christian Andersen (1805-1875)

Des Dichters letztes Lied.

Du starker Tod, führ' mich hinan
Zum Geisterlande droben!
Die mir von Gott gewies'ne Bahn
Zog ich, die Stirn erhoben;

5 Was ich gegeben, Gott, war Dein,
Mein Reichthum war mein Träumen;
Nur wenig that ich, – sang darein,
Wie Vöglein auf den Bäumen.

10 Leb' wohl, Du Rose, frisch und roth,
Lebt wohl, Ihr meine Lieben!
Führ' mich hinan, Du starker Tod,
Obgleich ich gern geblieben.

Hab' Dank, o Gott! für all dein Gut,
15 Für alle künft'gen Zeiten; –
Nun stürme, Tod, durch Zeitenfluth
Zu ew'gen Sommerfreuden!

(86 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/andersen/gedicht1/chap002.html>